

MORDEN IM NORDEN

Kriminalfälle aus dem 20. Jahrhundert

Raimond Reiter



Mord- und Totschlag beschäftigen seit jeher die Gemüter der Menschen, verbreiten Angst und Schrecken, zugleich auch Neugier bis hin zur Faszination. Die schwarzen Seelen der Täter zu erkunden war und ist nicht nur Aufgabe der Kriminalisten und Richter sondern fordert auch die Moral und Religion heraus. Wie viel menschlich Fremdes und Abartiges offenbaren die Taten, und wie viel davon steckt womöglich auch in uns?

Die dargestellten Fälle aus der Geschichte Norddeutschlands im 20. Jahrhundert zeigen das Spektrum von triebhaften Serienmördern, Totschlag aus sozialer Not oder Mord aus Verzweiflung bis hin zu kaltblütig betriebenen Massenmord durch die Nationalsozialisten. Die Grundlage bilden Gerichtsakten und Gerichtsurteile. Dadurch ist es möglich, auch die Opfer erkennbar zu machen, die oft zu kurz kommen.

Die Ausstellung zeigt auch die Serienmörder Fritz Haarmann und Rudolf Pleil. Weitere Infos unter: www.rreiter.de/reiter/seite-2/news-2

Die Ausstellung ist vom 28. März 2011 bis 16. September 2011 jeweils montags bis donnerstags von 8.00 bis 16.00 Uhr (während des Trimesters bis 22.00 Uhr), freitags von 8.00 bis 14.00 Uhr in den Räumen des Bildungsvereins, Am Listholze 31 im Foyer und dem Flur des Obergeschosses zu sehen.

BILDUNGSVEREIN

SOZIALES LERNEN UND KOMMUNIKATION E.V.
GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNG DER ERWACHSENENBILDUNG